

Rheingauer Bürgerfreund

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags
an letzterem Tage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatt
„Kleiderkammer“ und „Allgemeine Wägen-Zeitung“

Anzeiger für Oestrich-Winkel

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 1.20
= (ohne Trägerlohn oder Postgebühren.)
= Inseratenpreis pro sechsspaltige Petitzeile 15 Pfg.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises.

„Grösste Abonnentenzahl in
aller Rheingauer Blätter“

Expeditionen: Oestrich-Winkel u. Eltville.

Druck und Verlag von Adam Etienne in Oestrich.
Fernsprecher No. 88

Grösste Abonnentenzahl in
Oestrich-Winkel und Umgebung

№ 45

Samstag, den 13. April 1918

69. Jahrgang

Zweites Blatt.

Die Kriegslage.

(3.) Zwei deutsche Armeen sind bei Armentieres tätig. Den Hauptstoß führt die Armee Quast, die zwischen Festubert und Armentieres (zwischen La Bassée-Kanal und Lys) durchgebrochen ist und in überaus tüchtigem und raschem Angriff zwischen Estaires und der Schleuse von St. Maurice die Lys überschritten hat, während der linke Flügel dieser Armee im Nordosten von Bethune kämpft und das Zentrum den Lawabschnitt erreicht hat. Der erstaunlich schnelle Uebergang über die Lys hat die feindliche Front nach Nordwesten abgedrängt und gleichzeitig den Gefechtsort der englischen Linien vor Lille, den Brückenkopf von Armentieres, durch Flankierung unmittelbar bedroht. Da die Truppen des Generals Eyt von Armin von Barneton aus nördlich der Lys vordringen, während ihr äußerster rechter Flügel durch Erstürmung der von den Engländern mit so viel Jubel gewonnenen Höhen südlich von Ypern die Flanke der Stosstruppen sichert, verdoppelt sich die Gefahr für den Abschnitt von Armentieres. Bei weiterem Vordringen der deutschen Nordgruppe würden die berühmten Höhenstellungen der Engländer westlich von Rœux und damit der Schlüssel zu der ganzen englischen Position von Ypern bedroht werden. Reserven sind von den Engländern herbeigeholt worden, die Armee Quast steht in schwerem Kampf mit ihnen. Da aber auch die bedrohte Stadt Amiens große Reservenmassen erfordert, so gewinnt dieser neuerliche Vorstoß große Bedeutung.

Ämtlicher deutscher Heeresbericht.

Siegreicher Fortgang der Schlacht bei Armentieres.
Die Lawe überschritten.

WB Großes Hauptquartier, 11. April.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Schlachtfront bei Armentieres ist seit dem 9. April in vollem Gange.

Die Armee des Generals v. Quast hat zwischen Armentieres und Festubert die englischen und portugiesischen Stellungen auf dem Südufer der Lys und den Ostufer der Lawe genommen. Nach Erstürmung von Bois Grenier und Neuve Chapelle überwand sie in erstem Anlauf über das verschlammte Trichterfeld hinweg die zu jähher Verdichtung eingerichtete zweite Ebene mit ihren zahllosen in jahrelanger Arbeit zu starken Stützpunkten ausgebauten Gefechts-, Häuser- und Baumgruppen. Unter tatkräftiger Führung des Generalmajors Höfer wurde noch am Abend des 9. April der Uebergang über die Lys bei Bac St. Maurice durch schnelles Zusetzen des Leutnants Driehing vom Inf.-Regt. 370 erzwingen.

Gestern wurde der Angriff auf noch weiterer Front fortgesetzt. Truppen des Generals Eyt von Armin nehmen Sollebeke und die südlich anschließenden ersten englischen Linien. Sie erstürmten die Höhe von Reesen (Messines) und von Baasten (Barneton), stießen bis in den Bloegstert-Wald vor und erreichten die Straße Moegstert-Armentieres.

Die Armee des Generals von Quast überschritt an mehreren Kampfstellen zwischen Armentieres und Estaires die Lys und steht im Kampf mit neu herangeführten englischen Truppen auf dem Nordufer des Flusses. Südlich von Estaires haben die Kämpfenden die Lawe und die Gegend südöstlich von Bethune erreicht.

Die Gefangenenzahl ist weit über 10 000 gestiegen, darunter ein portugiesischer General. An der Schlachtfront zu beiden Seiten der Somme und auf dem Südufer der Oise blieb die Gefechtsintensität auf Artilleriekampf und kleinere Infanterieunternehmungen beschränkt.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Oesterreichischer Heeresbericht.

WB. Wien, 11. April. (Ämtlich.)

Westlich des Warbarses und im Brenta-tale erfolgreiche eigene Sturmunternehmungen. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabs.

Kriegsberichte der Gegner.

Englischer Kriegsbericht.

London, 10. April. (Nachm.) An der Schlachtfront nördlich des Kanals von La Bassée wird weiter gekämpft. Unsere Truppen halten die Linie von der Lawe zur Lys und stehen in heftigen Kämpfen an den Uebergangsstellen von Estaires und Bac-Saint-Maur.

Gegenwärtig wurde von unseren Truppen wieder genommen. Der Feind eröffnete ein heftiges Bombardement auf unsere Stellungen östlich und nördlich von Armentieres bis zum Kanal Ypern-Comines. — Südlich der Somme spielten sich an verschiedenen Stellen östliche Kämpfe ab. — Abends: Das gemeldete Bombardement zeitigte einen neuen und mächtigen Angriff gegen unsere Stellungen zwischen der Lys, bei Armentieres und am Ufer des Kanals Ypern-Comines. Nördlich von Armentieres zwang die Kraft der feindlichen Anstürme unsere Truppen, sich auf die Linie Wysschaete-Höhen-Messines-Bloegstert zurückzuziehen. Deutsche Infanterieabteilungen, die in Messines eindringen konnten, wurden durch einen Gegenangriff wieder daraus vertrieben. Auf dem linken Lys-Ufer konnte sich der Feind an einigen Punkten östlich von Estaires und in der Umgebung der Fährte von Saint Maurice festsetzen. Die Lawe wurde vom Feinde bei Vestrem vom Feinde überschritten, ein Gegenangriff unserer Truppen vertrieb ihn jedoch aus dem Dorfe und warf ihn auf das andere Ufer zurück. Zwischen Estaires und Givenchy wurden unsere Stellungen behauptet. — Auf dem Rest der britischen Front war der Tag verhältnismäßig ruhig.

Französischer Kriegsbericht.

Paris, 10. April. (Nachm.) Um das Dorf Hangard-en-Sanperre unternahmen die Deutschen einen mächtigen Angriff. Mehrmals wechselte der Besitz, schließlich behaupteten sich die Deutschen. Westlich von Ronon hatten die Deutschen bislang keinen Erfolg mehr. Auch in der Gegend von Suzet bereiteten wir alle Unternehmungen; der Feind erlitt große Verluste. Nordöstlich des Mont Renaud brachten französische Erkundungsabteilungen Gefangene ein und erbeuteten zwei Maschinengewehre. Auf dem linken Oiseufer und in der Kanalgegend Artilleriekampf mit Pausen. Nordwestlich von Reims führten die Franzosen einen erfolgreichen Einsatz in die feindlichen Linien aus und machten dabei Gefangene. — Abends: An der Front nördlich von Montdidier und in der Gegend des Oisekanals war der Artilleriekampf ziemlich heftig. Im Laufe der Kämpfe der letzten Nacht brachten wir etwa 30 Gefangene ein.

Der Krieg zur See.

Deutsche Torpedoboote beschließen La Panne.

WB. Berlin, 10. April. (Ämtlich.) Unsere Torpedokreuzer haben am 9. April abends unter der Führung des Korvettenkapitäns Almena die militärischen Anlagen bei La Panne ausgiebig unter Feuer genommen. Die Küstenbatterien erwiderten das Feuer ergebnislos. Feindliche Seestreitkräfte wurden nicht gesichtet.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Neue Tauchboot-Erfolge.

WB. Berlin, 11. April. (Ämtlich.) In jäh durchgeführtem Angriff vernichteten unsere U-Boote im Wittermeer einen Geleitzug von vier Dampfern reiflos und versenkten weitere vier Dampfer mit zusammen über

30 000 Bruttoregistertonnen.

Außerdem wurde ein englischer Zerstörer der 2. Klasse, 950 Tonnen, abgeschossen. Auf einem beladenen Tauchdampfer wurde ein Torpedotreffer erzielt, jedoch dürfte dieser schwer beschädigte Dampfer den nahen Hafen Alexandrien noch erreicht haben. Die Dampfer waren beladen und so weit festzustellen, bewaffnet. Die starke Sicherung läßt auf wertvolle Ladung schließen. Namentlich wurden festgestellt, die englischen Dampfer „Salbanka“ (4594 Brt.), „Saint Dimitrios“ (3359 Brt.), der Tauchdampfer „Onet“ (5176 Brt.), der italienische Dampfer „Sinoerita“ (1722 Brt.) und der griechische Dampfer „Prinzeß Sofia“ (2232 Brt.). Der versenkte englische Zerstörer scherte mit einem zweiten Zerstörer einen großen Transporter, der ebenfalls vernichtet wurde. Auf dem sinkenden Dampfer „Saint Dimitrios“ beobachtete das U-Boot eine Detonation, die vermutlich von Munition herrührt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

(36.) Berlin, 11. April. Der Kaiser hat dem Kapitänleutnant v. Arnould de la Periere (Lothar), Kommandant von „U. 35“, und der ganzen Besatzung dieses Bootes seine Anerkennung und seinen kaiserlichen Dank für die hervorragenden Leistungen ausgesprochen, die die tapfere Besatzung erzielte. Das U-Boot 35 vernichtete unter der Führung zweier Kommandanten bislang über 600 000 Bruttoregistertonnen feindlichen Schiffsraums.

Kaiser Karl an Kaiser Wilhelm.

WB. Wien, 11. April. Kaiser Karl richtete heute an den deutschen Kaiser folgendes Telegramm:

Der französische Ministerpräsident, in die Enge getrieben, sucht dem Bürgern, in das er sich selbst verstrickt hat, zu entkommen, indem er immer mehr und

mehr Unwahrheiten anhäuft und sich nicht schämt, nunmehr auch die völlig falsche und unwahre Behauptung aufzustellen, daß ich irgendwelche geredete Rückeroberungsansprüche Frankreichs auf Elsaß-Lothringen anerkannt habe. Ich weise diese Behauptung mit Entrüstung zurück. In dem Augenblick, in welchem die österreichisch-ungarischen Kanonen gemeinsam mit den deutschen an der Westfront donnern, bedarf es wohl kaum eines Beweises dafür, daß ich für Deine Provinzen genau so kämpfe und auch ferner zu kämpfen bereit bin, als gälte es meine eigenen Länder zu verteidigen.

Obwohl ich es angesichts dieses sprechenden Beweises der völligen Gemeinschaft in den Zielen, für welche wir seit nunmehr fast vier Jahren den Krieg fortzuführen, für überflüssig halte, auch nur ein Wort über die erlogene Behauptung Clemenceaus zu verlieren, liegt mir doch daran, Dich bei dieser Gelegenheit erneuert der vollständigen Solidarität zu versichern, die zwischen Dir und mir, zwischen Deinem und meinem Reich besteht. Kein Intrige, keine Versuche, von wem immer sie ausgehen mögen, werden unsere Waffenbrüderschaft gefährden. Gemeinsam werden wir den ehrenvollen Frieden erzwingen.

In der amtlichen Wiener Mitteilung wird hervorgehoben, daß sich Clemenceau aus der peinlichen Lage, in die er sich gebracht durch fortgesetzte Verdröhung der Tatsachen herauszubringen versuche. Festgestellt wird dann weiter, daß Clemenceau kurz vor Beginn der letzten Offensive im Westen erst eine Annäherung an Österreich-Ungarn gesucht und ihm dann zu wissen gegeben wurde, daß Österreich zu einem Frieden mit der Annexion Elsaß-Lothringens nicht zu haben sei. Um die Öffentlichkeit davon abzuhalten, werse er Äußerungen in die Diskussion, die Kaiser Karl brieflich getan haben soll. Eine derartige Unfugigkeit, daß Kaiser Karl den Franzosen die Rückeroberung Elsaß-Lothringens rechtlich zuerkannt habe, spreche für sich selbst. Sie stehe auch in trassendem Widerspruch mit allen öffentlichen Reden, die Graf Czernin stets gehalten habe und ferner mit der Tatsache, daß österreichische Truppen für Elsaß-Lothringen an der Westfront kämpften. Zum Schluß wird die bundestreue Gesinnung Kaiser Karls hervorgehoben und betont, daß die Angaben Clemenceaus über die brieflichen Äußerungen Kaiser Karls von Anfang bis Ende erlogen seien.

Tagesgeschichte.

Lichnowsky und Beerfelde.

WB. Berlin, 11. April. Der Verdacht des Landesverrats gegen den Hauptmann a. D. v. Beerfelde gründet sich, wie der „Volks-Anz.“ erzählt, auf Material, das bei einer Hausdurchsuchung in der Wohnung Beerfeldes Ende März gefunden wurde. Es wurden dort Briefschaften, die auf eine enge Beziehung mit dem „Vorwärts“-Redakteur Stämpfer hinweisen, entdeckt. Weiter fand man Schreiben, die auf eine enge Beziehung des genannten Hauptmanns zur Parteileitung der unabhängigen Sozialisten, unter anderem auch zu dem Führer dieser Fraktion, dem Reichstagsabgeordneten Dase, hinweisen. Aus den vorgefundenen Schriftstücken geht hervor, daß Hauptmann v. Beerfelde an der Aufstands-Bewegung in Berlin, die am 28. Januar ihren Anfang nahm und am 2. Februar beendet wurde, hervorragenden Anteil genommen hat, so daß also der § 89 des Strafgesetzbuches Platz greifen dürfte.

Aus den Parteien.

(36.) Berlin, 11. April. Wie die „Voss. Ztg.“ hört, hat die nationalliberale Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses in zwei Sitzungen zur Wahlrechtsvorlage Stellung genommen. Man spricht davon, daß die Regierungsvorlage immer mehr Anhänger gefunden hat.

(36.) In der holländischen Presse hat eine Meldung über einen angeblichen Beschluß der fortschrittlichen Volkspartei zur Reichstagsresolution vom 19. Juli 1917 allgemeines Aufsehen erregt. Wie das „Berl. Tageblatt“ demgegenüber feststellt, liegt ein offizieller Beschluß der fortschrittlichen Volkspartei zu diesem Beschluß nicht vor.

Hand aufs Herz!

Hand aufs Herz, ihr deutschen Brüder!
Hand aufs Herz, ihr deutschen Frauen!
Alle Deutschen — Hoch und Nieder —
Müssen mit am Siege bauen!

Hand aufs Herz! Es geht ums Leben!
Hand aufs Herz! Wer Opfer brachte,
Muh nun treu das Letzte geben,
Hand aufs Herz! Denkt an die „Kette!“
Franz Großholz.

Allerlei Nachrichten.

Eine Ansprache des Kaisers.

DD. Köln, 11. April. Bei der Lubendorff-Geburtsstagsfeier im Felde hielt der Kaiser eine Ansprache, in der er daran knüpfte, daß es der vierte Geburtsstag sei, den der Generalquartiermeister im Felde verlebte. Der Kaiser dankte ihm für alle die reichen Dienste, die er dem Vaterlande mit Hingabe all seines Könnens und seiner ganzen Kraft geleistet habe. Er sagte dann weiter: Im Osten sind die Dinge geordnet, es bleiben uns also nun heute zu einem neuen Hammerschlag auszuweichen. Die Kämpfe im Westen noch auszutragen. Hier haben hofft, der, so Gott will, in seinen Folgen einer jener Streiche sein wird, die uns zu unserem starken Friedensziel führen. Auch Sie, lieber General, haben den schweren Schmerz, der heinade an keinem Deutschen in der Heimat oder im Felde vorübergegangen ist, erleiden müssen, auch Ihnen hat der Krieg Angehörige geraubt. Zwei liebe Söhne haben Sie auf dem Schlachtfelde verloren. Wir wollen an Ihrem Ehrentag auch dieser beiden gedenken, nicht aber im Schmerz bei ihnen weilen, sondern wir wollen daran glauben, daß das Glück des freien, starken Deutschlands, das wir uns jetzt erkämpfen, für jedes Leid dieses Kampfes auch seinen vollen Trost bereit haben wird. In diesem Sinne wollen wir uns des neuen herrlichen Erfolges unserer Waffen freuen. Mein lieber General, ich hebe mein Glas und leere es auf Ihr Wohl! — Der Kaiser kommandierte selbst die drei Kurts auf General Lubendorff.

Flanderns Zukunft.

(36.) Berlin, 11. April. Die „Südd. Ztg.“ läßt sich aus Berlin mitteilen, daß der Rat von Flandern kürzlich eine Sitzung abhielt, in der wichtige Beschlüsse gefaßt wurden, die für die Zukunft Flanderns von großer Bedeutung sind. Man forderte, daß der Name Belgien verschwinden müßte und sprach sich entschieden gegen den Wirtschaftskrieg aus. Flandern müsse völlige politische Selbstständigkeit mit eigener Regierung erhalten. Es verlautet auch, daß beschlossen wurde, daß sich mehrere Abgeordnete des Rates von

Flandern ins Große Hauptquartier begeben sollen, um dem Kaiser den Herzogshut Flanderns anzubieten. — Von anderer Seite liegt eine Bestätigung dieser Nachrichten nicht vor.

Vereinigung Bessarabiens mit Rumänien.

(36.) Berlin, 11. April. Der jetzige rumänische Ministerpräsident Marghiloman, welcher seit einigen Tagen in Kischineu zwecks Unterhandlung mit den führenden Persönlichkeiten über den Anschluß Bessarabiens an Rumänien. Zu diesem Zwecke war in Bessarabien der Landestat zusammengetreten. Die Verhandlungen müssen ein für Rumänien günstiges Resultat erzielt haben, denn der Ministerpräsident Marghiloman, Telegraphie an den rumänischen Minister des Auswärtigen, Arion, der gegenwärtig in Bessarabien weilt, daß nach zweitägiger Beratung der Landestat von Bessarabien am 9. April, abends 7 Uhr, die Vereinigung Bessarabiens mit Rumänien mit 86 gegen 3 Stimmen einstimmig angenommen habe. Daß diese Vereinigung in Bessarabien sowohl wie in Bukarest freudig aufgenommen wurde, erhebt man aus dem Telegramm Marghilomans, wie aus der Antwort Arions an Marghiloman. Man spricht, daß ungeheure Mengen sich ansammelten und in erblosen Jubel ausbrachen.

Die Zeitung „Gazetta Bucurestilor“, die den Telegrammwechsel veröffentlicht, schreibt dazu: Das unvergängliche Recht Rumäniens hat gesiegt. Die alte moldauische Provinz kehrt nach mehr als hundert Jahren zum Mutterlande zurück, und die von Rußland 1812 bezogene Ungerechtigkeit nimmt nun ein Ende. Die rumänischen Patrioten feiern heute einen großen Feiertag. Sie können die Stirne erheben und vertrauensvoll in die Zukunft blicken.

Geld und Sieg beenden den Krieg. Zeichnet Kriegsanleihe!

Die Angriffe auf Paris.

DD. Genf, 11. April. Die Pariser Dienstag-Zeitungen melden die Fortdauer des deutschen Fernbombardements auf Paris und

Porrie. — Die Mailänder Blätter aus Paris berichten, wurden durch die deutsche Fernbeschleßung bis Montag abend 126 Personen getötet und 253 verletzt. Die Ferngeschosse fallen bis 2 Kilometer über Neudon hinaus.

Die englische Wochenkassette.

DD. Haag, 11. April. Neuer berichtet aus London: Die Admiralität meldet: In der vergangenen Woche sind eingelaufen 2534 Schiffe, ausgefahren 2495. Vier Schiffe von über 1600 Tonnen und zwei von unter 1600 Tonnen wurden versenkt. 11 Schiffe wurden erfolglos angegriffen. Zwei Fischerboote wurden versenkt.

Das englische Mannschaftsgefecht.

DD. London, 11. April. (Reuter.) Im Laufe der Debatte im Unterhaus über das Mannschaftsgefecht sprach Asquith gegen die Einziehung Irland in die Dienstpflicht, da dies nicht ratsam sei. Bonar Law erklärte, die Regierung habe die Einbeziehung beschlossen, nachdem sie die Vorteile und Nachteile abgemessen habe und werde ihre Haltung nicht ändern. Der Gegenentwurf wurde in zweiter Lesung mit 323 gegen 100 Stimmen angenommen.

Einberufung der Japaner in Amerika.

DD. Genf, 11. April. Der „Temps“ meldet aus New-York: Die japanischen Seerespflügen in der Union erhalten seit Samstag Einberufungsbefehle.

Verantwortlich: Adam Etienne, Destrach.

Landwirte baut mehr Kartoffeln an!

Die Anbaufläche im Reiche ist wesentlich zurückgegangen.

Nur die Kartoffel kann uns über Nahrungs-sorgen hinweghelfen.

Naturwein-Versteigerung

Oestricher-Winzer-Vereins zu Oestrich

am Dienstag, den 23. April, nachmittags 1½ Uhr, im Saale des Wingerhauses, Rheinstraße 13. Es gelangen zur Versteigerung

70½ Stück 1917er Weine,

zum großen Teil Rieslinggewächse.

Probetag für die Herren Kommissiönäre am Mittwoch, den 10. April.

Allgemeine Probetage am 18. April, sowie am Versteigerungstage jedesmal im Wingerhause, Rheinstraße 13.

Der Vorstand.

Naturwein-Versteigerung

zu Oestrich im Rheingau.

Samstag, 4. Mai d. Js., mittags 1½ Uhr, bringen wir im „Hotel Schwan“ die erste Hälfte der Kreuzung

60 Nummern 1917er Naturweine

eigenen Wachstums aus den besten Lagen der Gemarkungen Oestrich, Mittelheim, Winkel u. Hallgarten zur Versteigerung.

Probetag für die Herren Kommissiönäre am Dienstag, den 23. April.

Allgemeine Probetage am Dienstag, den 30. April, von morgens 8 Uhr bis abends 6 Uhr und am Versteigerungstage morgens bis 12 Uhr.

Erste Vereinigung Oestricher Weingutsbesitzer.

Wein-Versteigerung

in Hochheim am Main.

Freitag, den 19. April 1918, mittags 1½ Uhr, im Saale des Gasthauses zur „Burg Ehrenfels“, läßt Herr Gutsbesitzer

Georg Kroeschell

seine aus dessen Gütern Hochheim, Raunthal und König Wilhelmsberg erzielten Weine öffentlich versteigern, als:

60 Halbstück 1917er

aus seinen und feinsten Lagen

Allgemeine Probetage am 16. und 18. April und vor der Versteigerung im Kroeschellschen Hause zu Hochheim sowie während der Versteigerung im Versteigerungstokal.

Naturwein-Versteigerung

zu Hallgarten im Rheingau.

Montag, den 22. April 1918, nachmittags 1 Uhr anfangend, bringen die

Vereinigten Weingutsbesitzer im Hallgarten i. Rheing. e. G. m. u. H. in der „Gastwirtschaft zum Launus“ (Besitzer Frz. Jos. Korn)

51 Nummern 1917er Weine

zur Versteigerung. Die Weine, für deren Naturreinheit garantiert wird, entstammen den besten Lagen der Gemarkung und sind größtenteils Rieslinggewächse.

Probetag für die Herren Kommissiönäre am Mittwoch, den 10. April. Allgemeine Probetage am 18. April, sowie am Tage der Versteigerung von vormittags 8 Uhr ab in der Kellerei.

Vergrößerungen

nach jeder kleinen Photographie oder aus jedem Gruppenbilde, auch von Zivil in Feldgrau, werden billigst ausgeführt.

Semi-Emalbilder für Broschen, Anhänger etc. Sinnreichstes Geschenk.

Frieda Simonsen, Rheinstraße 56, Wiesbaden.

Photographen-Atelier Bogler

Geisenheim im Rheingau.

Spezialitäten: Vergrößerungen und Verkleinerungen

auch von Zivil in Feldgrau

und alle sonstigen Photographischen Arbeiten.

Meiner werten Kundschaft zur Mitteilung, daß

ich mit dem heutigen Tage die Firma

„Foto Elektra Schmidt“ in

Photographie E. Schmidt in Wiesbaden

umgeändert habe.

Atelier für künstl. Photographie u. Malerei.

Vergrößerungen und Verkleinerungen nach jedem

Bilde.

Aufnahmen Hochtags von 9—1 und 3—7 Uhr.

Sonntags „10—2 Uhr.

Auf vielseitigen Wunsch erhalten Kommunikanten

und Konfirmanten sowie Erstulungsanwärter bei

einer Aufnahme von Mk. 5.50 an das beliebige

Geschenkbild mit Karton 18x24 cm. gratis.

Photographie E. Schmidt

Wiesbaden, Michelsberg 1.

Haltestelle der elektr. Linie 2 (rot) und 3 (blau).

Atelier für mod. Fotografie

Schusterstr. 28 MAINZ Schusterstr. 28

Moderne Fotos, Fotoklassen, Gruppenbilder, Heimaufnahmen

Vergrößerungen nach jedem Bild. Grosses Lager in

Broschen und Anhängern. Aufnahmen dazu gratis.

12 Postkarten v. Mk. 2.50 an, 12 Fotos 75 Pfg. 12 Fotos Mk. 1.50.

Reisepassbilder in sofort. Ausführung.

Aufnahme bei jed. Witterung, bis abends 9 Uhr. Sonntags v. vorm. 10 bis mitt. 2 Uhr geöffnet.

Elektr. Kopieranstalt, Entwickeln von Film u. Platten u. Abzüge

auch fürs Feld.

Infolge der Anschaffung eines Leichenwagens empfiehlt

sich zur Übernahme von

Leichentransporten

nach den Friedhöfen sowie von und nach anderen Orten

Johann Sissbos,

Fuhrunternehmer, Mittelheim.

Zeichnungen auf die 8. Kriegsanleihe

zu den amtlich bekannt gemachten Bedingungen, sowie Anmeldungen zum Umtausch älterer Anleihen in neue Schatzanweisungen werden bis zum 18. April, mittags 1 Uhr, kostenlos von uns entgegengenommen.

Die bei uns gezeichneten Stücke nehmen wir kostenlos in Verwahrung. Auch können Anteile von Mk. 5.—, 10.—, 20.— und 50.— bei uns gezeichnet werden.

Erfolgt die Zeichnung bei uns, so gewähren wir auch jetzt wieder die bisherigen Erleichterungen durch Freigabe ungekündigter Einlagen.

Spar- u. Leihkasse zu Geisenheim e. G. m. b. H.

Gebrauchte Klaviere

kauft zu Höchstpreisen

Ludwig Fick,

Elfvilie, Markt.

Arbeiter u. Arbeiterinnen

nimmt ständig an

Chemische Fabrik, Winkel.

Möbel und Betten

in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen

Gebrüder Hallgarten

Bingen, Schmittstr. 23.

Hygiene-Ausstellung

Mutter u. Säugling

der Volkshilfsgesellschaft E. V. für med. hyg. Aufklärung Dresden und der Ortsgruppe Wiesbaden des Rhein. Mainischen Vereins für Bevölkerungspolitik.

Wiesbaden, Turnhalle Lyceum II, Boseplatz.

Geöffnet: 10—1 u. 3—8. Eintrittspreis: 50 Pfg.

Sonn- u. Festtags 11—6. Dauerkarten 3 Mark.

Vereine Ermässigung.

Frauentage: Dienstags, Donnerstags u. Samstags, 10—1, Eintritt 1.—

J. & G. ADRIAN



WIESBADEN

Bahnhostrasse 6. Fernspr. 59 u. 6223.

Möbeltransporte von und nach allen

Plätzen

Verpackung -: Assecuranz

Moderne Möbel-Lagerhäuser

Spedition -: Rollfuhrwerk